





SEITE 2

TERMINE 


SCHWEIZ 


SEITE 3

EUROPA 

USA 

SEITE 4

ASIEN 

ROHSTOFFE 

MEMBER-BEREICH

AKTIE IM FOKUS 

MUSTER-DEPOT 



RÜCK- & AUSBLICK

DER HÖHENRAUSCH HÄLT AN - BERICHTSSAISON BESTIMMT

Der Schweizer Aktienmarkt dürfte im Höhenrausch bleiben. Nachdem in der Osterwoche die Quartalsbilanzen von Novartis, UBS und CS den SMI auf ein Rekordhoch (Freitagmittag bei 9'710 Punkten) gehievt haben, stehen auch in der nächsten Woche Zahlen auf dem Programm, die die aktuelle Stimmung weiter stützen könnten. Seit Ende März hat der Leitindex SMI gut 220 Punkte zugelegt.

BLICK NACH VORNE UNEINHEITLICH

Was den weiteren Kurs angeht, gehen die Expertenmeinungen auseinander. US-Strategie Greg Meier von Allianz Global Investors ist der Ansicht, dass sich der aktuelle positive Trend in der Berichtssaison noch verstärken könnte, vorausgesetzt die Unternehmensgewinne liegen weiterhin über den Schätzungen der Analysten. "Dies ist wichtig, weil die globalen Aktien derzeit zu einem Aufschlag von 8 Prozent gegenüber dem 10-Jahres-Durchschnitt gehandelt werden", schreibt der Experte. "Das Gewinnwachstum muss also über den Kursgewinnen liegen, damit die Marktkurse nicht zu teuer werden." Für die Unternehmen sei es Zeit zu liefern.

Dagegen warnt der Strategie Albert Edwards von Société Générale: die Volatilität an den Märkten sei in allen Anlageklassen sehr deutlich gefallen. Dies sei oft die Stille vor dem Sturm, schreibt Edwards in einem Kommentar. Vor allem Aktien hätten zuletzt einen sehr starken Lauf gehabt. Dies steht laut Edwards im Widerspruch zu den nach wie vor eher verhaltenen Konjunkturdaten aus den entwickelten Ländern.

Derweil hat die US-Wirtschaft in den vergangenen Wochen merklich an Fahrt aufgenommen. Dies sollte bei der US-Notenbank Fed für Erleichterung sorgen. In der kommenden Woche tagt der Offenmarktausschuss und gibt zur Wochenmitte seine jüngsten Entscheidungen bekannt. Mit einem Zinsschritt wird nicht gerechnet.

Allerdings dürfte sich der Fed-Vorsitzende Jerome Powell zum Ausblick für die Geldpolitik und zur weiteren Bilanzreduzierung äussern, die ab dem kommenden Monat geringer ausfallen soll. Wie Meier von Allianz Global Investors kommentiert, scheinen die Rezessionsbefürchtungen, die noch vor wenigen Wochen die Märkte belastet haben, durch den neuen, "geduldigen" Ansatz geschwunden zu sein. "Nichtsdestotrotz scheint die Konjunktur anfälliger geworden zu sein; zahlreiche Wirtschafts- und Finanzindikatoren befinden sich auf einem 24-Monats-Abschwächungspfad."

DATENKALENDER GUT GEFÜLLT

Ob dem so ist, dürften die zahlreichen Konjunkturdaten zeigen, die neben der Berichtssaison in den nächsten Tagen für zusätzlichen Input sorgen. Aus den USA stehen die wichtigen Konsumausgaben der privaten Haushalte auf der Agenda. Aber auch das Verbrauchervertrauen, die Einkaufsmanager-Indizes und zum Wochenschluss die Arbeitsmarktdaten für April könnten das Geschehen beeinflussen. Am hiesigen Markt dürfte aber vor allem die weitergehende Berichtssaison (Daten im Terminkalender auf Seite 2) den weiteren Kursverlauf bestimmen.

UNSERE MUSTERDEPOTS START 1.1.2016	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2019
AKTIEN	125.97%	1.58%	4.35%
DYNAMISCH	126.02%	1.58%	4.35%
AUSGEWOGEN	115.08%	1.60%	4.41%
KONSERVATIV	113.06%	1.31%	4.82%

MARKTDATEN

	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2019
SMI	9'694.06	2.28%	15%
SPI	11'656.5	3.69%	18.58%
ESTX50	3'491.92	4.18%	16.34%
DAX	12'282.6	6.56%	16.32%
CAC40	5'557.67	3.87%	17.48%
FTSE100	7'434.13	2.13%	10.49%
DJI	26'597.05	3.42%	14.02%
NASDAQ	8'118.68	5.04%	22.36%
S&P500	2'927.25	3.97%	16.77%
NIKKEI225	22'307.58	5.20%	11.46%
HANGSENG	29'549.8	1.72%	14.33%
SHANGHAI COMPOSITE	3'086.40	2.98%	23.76%
BSE30	38'831.25	1.56%	7.10%
WTI (USD)	64.92	8.43%	42.96%
GOLD (USD)	1'280.1	-1.22%	-0.02%
USD/CHF	1.02038	2.57%	3.83%
EUR/CHF	1.13628	1.78%	0.85%

HINWEIS: ES HANDELT ES SICH UM DIE SCHLUSSKURSE DES VORTAGES.



TERMINE

29.04.2019

07:00 CH: Santhera: Ergebnis 2018

13:30 USA: Spotify: Q1-Zahlen

22:02 USA: Alphabet: Q1-Zahlen

30.04.2019

03:00 CH: Logitech: Ergebnis Q4 2018/19

07:00 CH: Airopack: Ergebnis 2018

07:00 CH: Blackstone Res.: Ergebnis 2018

07:00 CH: Clariant: Umsatz/EBITDA Q1

07:00 CH: Feintool: Ergebnis Q1

07:00 CH: Straumann: Umsatz Q1

07:30 CH: AMS: Ergebnis Q1

22:01 USA: Amgen: Q1-Zahlen

22:05 USA: Mondelez International: Q1-Zahlen

22:30 USA: Apple: Q2-Zahlen

01.05.2019

13:00 USA: GlaxoSmithKline: Q1-Zahlen

22:00 USA: Qualcomm: Q1-Zahlen

02.05.2019

07:00 CH: Geberit: Ergebnis Q1

07:00 CH: Valiant: Ergebnis Q1

07:00 DEU: Fresenius: Q1-Zahlen

07:00 DEU: Zalando: Q1-Zahlen

07:00 FRA: BNP Paribas: Q1-Zahlen

07:00 NLD: ING Group: Q1-Zahlen

07:15 CH: Swisscom: Ergebnis Q1

07:30 DEU: Volkswagen: Q1-Zahlen

08:00 GBR: Shell: Q1-Zahlen

08:00 GBR: Lloyds Banking Group: Q1-Zahlen

08:00 GBR: Reckitt Benckiser: Q1 Interim Statement

03.05.2019

06:45 FRA: Societe Generale: Q1-Zahlen

07:00 DEU: BASF: Q1-Zahlen

07:00 CH: Swiss Re: Ergebnis Q1

07:30 DNK: Novo Nordisk: Q1-Zahlen

14:00 GBR: Fiat Chrysler Automobiles: Q1-Zahlen



SCHWEIZ

NOVARTIS WÄCHST DANK PHARMA UND ERHÖHT DEN GEWINNAUSBLICK

Novartis ist im ersten Quartal dank seines Pharmageschäfts deutlich gewachsen. Nach der im April vollzogenen Abspaltung von Alcon sieht sich das nun auf Arzneimittel fokussierte Unternehmen gut positioniert für künftiges Wachstum. Das für die Guidance in den Vordergrund gestellte operative Kernergebnis verbesserte sich im ersten Quartal um 9 Prozent auf 3,25 Milliarden US-Dollar. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Plus gar 18 Prozent. Wachstumstreiber war einmal mehr die Division Innovative Medicines. Sie steigerte die Verkäufe um 5 Prozent (+10% kWk) auf 8,78 Milliarden US-Dollar. Damit wurden die Erwartungen der Analysten klar übertroffen. Diese hatten einen Umsatz von 8,53 Milliarden prognostiziert. Für das laufende Jahr erhöht das Management nach dem erfolgreichen ersten Quartal die Gewinnprognose. Die Aktien von Novartis gingen am Berichtstag, dem 24. April, mit einem Plus von 2,4 Prozent aus dem Handel.

UBS-GEWINN IM ERSTEN QUARTAL VON MARKTTURBULENZEN ZERZAUST

Die Grossbank UBS hat im ersten Quartal unter schwierigen Marktbedingungen und entsprechend verunsicherten Kunden gelitten. Das Ergebnis fiel sowohl auf Vorsteuer- wie auch auf Reingewinnstufe um gut ein Viertel auf 1,55 Milliarden bzw. 1,14 Milliarden Dollar. Stark war der Gewinnrückgang vor allem im Kernbereich globale Vermögensverwaltung (-22%) und noch ausgeprägter im Investment Banking (-64%). Allerdings blieb die Bank mit den vorgelegten Werten deutlich über den Erwartungen von Analysten, die sich noch viel pessimistischer gezeigt hatten. Der März und die ersten April-Wochen waren allerdings wieder deutlich besser, was Hoffnung auf eine Erholung im weiteren Jahresverlauf gibt. Die Investoren zeigten sich insgesamt zufrieden: Die Aktie ging am Donnerstag, dem 26. März, nach über den Erwartungen ausgefallenen Zahlen mit einem Plus von 1,23 Prozent auf 13,56 Franken aus dem Börsenhandel.



SMI

TOP	1M	YTD
JULIUS BAER GRP N	22.97%	41.30%
CS GROUP N	17.79%	26.57%
UBS GROUP N	12.30%	10.79%
FLOP	1M	YTD
ROCHE HLDG G	-3.59%	8.67%
NOVARTIS N	-3.18%	10.35%
SWISSCOM N	-2.98%	0.60%



EUROPA

DEUTSCHE BANK ERWARTET 2019 KEINE STEIGENDEN ERTRÄGE MEHR

Die Deutsche Bank rechnet nach einem Einbruch der Erträge im ersten Quartal für 2019 mit keinen Zuwächsen mehr. "Wir erwarten, dass unsere Erträge im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr bleiben werden", teilte der Dax-Konzern am Freitag 26. April, einen Tag nach dem Scheitern der Fusionsgespräche mit der Commerzbank mit. Anfang Februar hatte Bankchef Christian Sewing noch eine leichte Steigerung angepeilt. Doch ein Einbruch im Wertpapierhandel zog die Erträge zum Jahresstart insgesamt um neun Prozent auf 6,4 Milliarden Euro nach unten. Hoffnung macht hingegen der Zustrom an frischen Kundengeldern. Insgesamt sammelte das deutsche Kreditinstitut im ersten Quartal im Geschäft mit reichen Kunden und bei den Investmentfonds netto rund 10 Milliarden Euro an frischem Geld ein. Die Aktien der Deutschen Bank haben am Freitag ihre Talfahrt der vergangenen Tage fortgesetzt.

SAP-ANLEGER FEIERN NEUE GEWINNZIELE MIT REKORDHOCH

Ein starkes erstes Quartal und höhere Gewinnziele - damit hat SAP die Anleger am Mittwoch 24. April euphorisiert. Sie griffen bei den Aktien des Softwarekonzerns zu und besicherten ihnen ein Rekordhoch. Auch Analysten zeigten sich von den jüngsten News des Dax-Konzerns angetan. Die SAP-Titel sprangen bis auf 116,32 Euro hoch und erreichten den höchsten Stand ihrer dreissigjährigen Börsengeschichte. Zum Handelsende stand ein Kursplus von gut zwölfeinhalb Prozent auf 114,62 Euro zu Buche. Auch die Entwicklung der SAP-Aktie seit Jahresbeginn kann sich sehen lassen: Mit einem Kursanstieg von fast 32 Prozent gehört sie zu den Favoriten im Dax, der sich im selben Zeitraum um knapp 17 Prozent erholt hat. Damit können die SAP-Anteilseigner das schwache Börsenjahr 2018 getrost ad acta legen. Ebenfalls auf Beifall stiess der Einstieg eines bekannten US-Investors, des aktivistischen Hedgefonds Elliott, bei SAP.



ESTX50

TOP	1M	YTD
SAP I	11.69%	32.34%
BASF N	11.03%	20.46%
ASML HLDG RG	10.86%	35.14%
FLOP	1M	YTD
KON AH DEL BR RG	-10.43%	-3.74%
NOKIA N	-7.46%	-6.65%
SANOFI	-6.50%	-2.70%



USA

NEUER BÖRSEN-REKORD: AUCH MICROSOFT KNACHT DIE BILLIONEN-MARKE

Den Titel als wertvollstes Börsenunternehmen der Welt hatte Microsoft Apple schon vor einiger Zeit abgejagt. Doch am Donnerstag 25. April wurde der Softwareriese zumindest kurzzeitig Mitglied in einem besonders elitären Club: Als drittes Unternehmen nach Apple und Amazon knackte Microsoft mit seinem Börsenwert die beeindruckende Marke von einer Billion US-Dollar. Zu verdanken hat Microsoft seinen neuen Status vor allem dem boomenden Cloud-Geschäft: Dieses hatte dem Unternehmen im ersten Quartal 2019 zu einer deutlichen Umsatz- und Gewinnsteigerung verholfen. Die Aktie honorierte die guten Resultate gleich zu Handelsbeginn mit einem Anstieg bis auf ein Rekordhoch von 131,37 Dollar. Zum Schluss stand noch ein Kursplus von 3,31 Prozent auf 129,15 Dollar zu Buche, womit Microsoft sowohl den Spitzenplatz im Dow Jones Industrial als auch einen der vorderen Plätze im Nasdaq 100 belegte.

AMAZON MIT REKORDGEWINN - UMSATZWACHSTUM FLAUT WEITER AB

Dank des Internethandels und Cloud-Dienste ist Amazon mit einem Rekordgewinn ins Geschäftsjahr gestartet. Im ersten Quartal wuchs der Überschuss im Jahresvergleich um überraschend starke 125 Prozent auf 3,6 Milliarden Dollar, wie Amazon am Donnerstag 25. April mitteilte. Soviel verdiente der weltgrößte Onlinehändler noch nie pro Quartal. Die Erlöse stiegen um 17 Prozent auf 59,7 Milliarden Dollar. Das ist zwar ein ordentliches Plus und im Rahmen der Markterwartungen, dennoch lieferte Amazon damit das vierte Quartal mit teils deutlich abflauendem Umsatzwachstum in Folge. Für das laufende Vierteljahr geht das Unternehmen von einem Umsatzanstieg auf 59,5 bis 63,5 Milliarden Dollar aus. Anleger reagierten positiv auf die Quartalszahlen, die Aktie verbuchte nachbörslich allerdings nur einen leichten Anstieg. Der Kurs hat im bisherigen Jahresverlauf aber auch schon um rund 24 Prozent zugelegt.



DOW JONES

TOP	1M	YTD
PG&E RG	28.82%	-3.45%
WALT DISNEY RG	21.68%	23.21%
JETBLUE AIRWAYS RG	12.42%	13.26%
FLOP	1M	YTD
MERCK RG	-10.15%	-2.20%
PFIZER RG	-7.30%	-9.81%
UNITEDHEALTH GRO RG	-6.84%	-7.53%



ASIEN

SONY RECHNET MIT DEUTLICHEM GEWINNRÜCKGANG

Probleme im Smartphone-Geschäft sowie Unsicherheiten in der Film- und Spielesparte lassen Sony vorsichtig auf das bis Ende März 2020 laufende Geschäftsjahr blicken. Beim operativen Gewinn rechnet der japanische Elektronikkonzern mit einem Rückgang von fast zehn Prozent auf 810 Milliarden Yen. Dies teilte Sony am Freitag 26. April in Tokio mit. Das Unternehmen ist zwar für seine vorsichtigen Prognosen bekannt - dennoch liegt der jetzt in Aussicht gestellte Wert für das operative Ergebnis unter der bisherigen Erwartung der meisten Experten. Die von Bloomberg erfassten Analysten hatten bisher im Schnitt einen Rückgang auf gut 840 Milliarden Yen erwartet.

NISSAN STREICHT GEWINNZIELE NACH GHOSN-TURBULENZEN ZUSAMMEN

Der Autobauer Nissan schraubt seine Gewinnziele angesichts schlecht laufender Geschäfte in den USA herunter. Der japanische Konzern

rechnet für das Ende März abgelaufene Geschäftsjahr mit einem um 45 Prozent niedrigeren Betriebsgewinn als im Vorjahr. Insgesamt dürften noch rund 2,5 Milliarden Euro in der Kasse bleiben, wie der Konzern am Mittwoch 24. April bekannt gab. Das ist der niedrigste Wert seit fast einem Jahrzehnt. Zuletzt hatte Nissan noch einen operativen Gewinn von knapp 3,6 Milliarden Euro erwartet. Als Grund für die zweite Prognosekorrektur binnen zwei Monaten gab Nissan erhöhte Ausgaben für Fahrzeuggarantien in den USA an. Der Autobauer führte auch die Verhaftung von Carlos Ghosn als Grund für die schwächeren Geschäfte an. Dadurch seien die Verkäufe zurückgegangen, was sich auf den Gewinn niedergeschlagen habe. Allerdings hatte der Konzern schon davor mit Problemen zu kämpfen. Der frühere Konzernchef war Anfang April wieder festgenommen worden, nachdem er erst Anfang März nach mehr als 100 Tagen Untersuchungshaft auf Kaution freigekommen war.



NIKKEI

TOP	1M	YTD
ADVANTEST RG	33.89%	53.52%
CHIYODA CORP RG	32.95%	13.23%
KAWASAKI KISEN RG	28.74%	13.06%
FLOP	1M	YTD
KANSAI EL POWER RG	-15.90%	-16.82%
TAKASHI-MAYA CO	-14.52%	-10.26%
YAMATO HOLDINGS RG	-14.43%	-19.10%



ROHSTOFFE

FOKUS ÖLPREIS: TRUMPS IRAN-SANKTIONEN ZEIGEN WIRKUNG

Der Preis für Rohöl ist in den letzten Wochen markant angestiegen. Als Hauptgrund gelten geopolitische Spannungen - insbesondere der Streit zwischen den USA und dem Iran. Ein Fass Rohöl der Sorte Brent Crude kostete zuletzt fast 76 Dollar. Das sind gut 38 Prozent mehr als zu Jahresbeginn und entspricht dem höchsten Stand seit Anfang November 2018. Preistreibend erwies sich zuletzt vor allem die Verschärfung der Sanktionen gegenüber dem Iran. Streicht die USA sämtliche Ausnahmeregelungen von den bisherigen Handelsanktionen, droht eine weitere Angebotsverknappung und mit ihr abermals höhere Preise.

Als Vergeltungsmassnahme will der Iran seinerseits die Strasse von Hormus blockieren. Auch das spräche für höhere Rohölpreise, führt doch eine wichtige Transportroute in den Westen durch diese Meerenge. Der Iran ist allerdings nicht der einzige Brandherd. In

Libyen hat sich die politische Lage zuletzt weiter destabilisiert, was zu Lieferausfällen führt. Und auch das unter einer schweren Wirtschaftskrise ächzende Venezuela exportiert weniger Rohöl als erhofft. Hinzu kommt eine saisonal bedingte Nachfragebelebung. Doch wollen die USA gemeinsam mit Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten dafür sorgen, dass es an den Ölmärkten nicht zu einer Angebotsverknappung kommt. Im Zuge einer von der OPEC beschlossenen Fördermengendrosselung produzierte Saudi-Arabien in den letzten Monaten jedoch kontinuierlich weniger Rohöl. Im März lag die Tagesproduktion noch bei knapp 10 Millionen Fass. Das entspricht rund einem Drittel der Fördermenge aller OPEC-Länder. Aufgrund saisonaler Gegebenheiten rechnet das Chief Investment Office der UBS mit einer weiterhin angespannten Nachfragesituation an den Ölmärkten. Analyst Giovanni Staunovo geht denn auch von Preisen von bis zu 80 Dollar je Fass Rohöl der Sorte Brent Crude aus.

Rechtshinweis/Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der Consoillers Suisse einzig zu Informationszwecken erstellt. Die Consoillers Suisse gibt keine Gewähr hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieses Dokuments und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus dessen Verwendung ergeben können. Es handelt sich nicht um eine Offerte und es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschliesslich auf diese Informationen gestützt sein. Potentielle Anleger sollten sich in ihrer Anlageentscheidung von geeigneten Personen individuell beraten lassen. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Consoillers Suisse weder ganz noch teilweise vervielfältigt werden. Eine unrechtmässige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
© 2016 Consoillers Suisse SA.

KONTAKTIEREN SIE UNS:

CONSEILLERS SUISSE SA
FLURSTRASSE 30
CH - 8048 ZÜRICH
TEL: +41 (0)43 311 18 18
FAX: +41 (0)43 311 18 19
WWW.CONSEILLERS-SUISSE.CH